



Vom Fußball für den Klimaschutz lernen?

von Karsten Neuhoff*

Wir haben begeistert mit der Nationalmannschaft durch die Weltmeisterschaft gefiebert – was können wir davon für die Klimaschutzpolitik lernen?

Anspruchsvolle Ziele

Das junge deutsche Nationalteam hat sich ein anspruchsvolles Ziel gesetzt und ist an der großen Herausforderung gewachsen. Anspruchsvolle, große Herausforderungen – darum geht es auch im Klimaschutz. So kann man nachweisen, dass mit anspruchsvolleren Emissionsreduktionszielen Innovationsanreize steigen und somit zusätzliche emissionsarme Technologien entwickelt werden. Auch wenn der Erfolg innovativer Aktivitäten ungewiss ist, sind klare Emissionsziele vorteilhaft, denn sie stellen die Anwendung emissionsarmer Technologien sicher und steigern damit den Innovationsanreiz.

Nachwuchsförderung

Unternehmen wir noch einmal einen virtuellen Kameranäherung auf die Erfolge des DFB-Teams: Über viele Jahre, durch systematisches Training und nach einem strengen Auswahlverfahren haben sich die Spieler an die Leistung herangearbeitet, die sie in Südafrika unter Jogi Löws Führung so überzeugend gezeigt haben.

Nachfrageorientierte Technologieförderung kopiert diesen Ansatz und schafft

kleinere (Leit-)Märkte für den Absatz neuer Technologien, um deren Kosten und Qualität zu verbessern. Es gilt ein Portfolio vielversprechender Technik-Kandidaten zu identifizieren und zu fördern. So ist Technologieförderung durch Instrumente wie das Erneuerbare-Energien-Gesetz ein herausragender Faktor für die Adoption neuer Technologien. Was indirekt wiederum dazu führt, dass auf diesen Gebieten vermehrt Forschung und Entwicklung stattfinden.

Gesellschaftliche Aufmerksamkeit

An jedem Kiosk und in allen Medien werden komplexe Fussballstrategien erörtert. Sogar intertemporäre Optimierung – junge Spieler heute einsetzen, um mit deren Erfahrung das zukünftige Team zu stärken – gilt als gängiges Konzept. Dies zeigt, dass auch komplexe, auf lange Frist angelegte Strategien hervorragend kommunizierbar sind. Für die Klimapolitik bedeutet das: Wir sind alle gefordert, Klimapolitik besser zu kommunizieren, um die breite Bevölkerung für die Herausforderung zu begeistern. Die Fußball-WM gibt es alle vier Jahre – dazwischen liegt die wahre Herausforderung: Es gilt, bis zur Mitte dieses Jahrhunderts 95 Prozent unserer CO₂-Emissionen einzusparen – mit Innovationen und etablierten Technologien, Kreativität und robusten politischen Rahmenbedingungen.

* Karsten Neuhoff, Ph.D. ist Forschungsdirektor und leitet die Climate Policy Initiative am DIW Berlin.

Weitere Informationen: Rogge, K. S., Schneider, M., Hoffmann, V. H.: The Innovation Impact of EU Emission Trading – Findings of Company Case Studies in the German Power Sector. Working Paper Sustainability and Innovation S2/2010, Fraunhofer ISI, Karlsruhe; Neuhoff, K., Weber, T.: Carbon Markets and Technological Innovation. Journal of Environmental Economics and Management, 2010.

Impressum

DIW Berlin
Mohrenstraße 58
10117 Berlin
Tel. +49-30-897 89-0
Fax +49-30-897 89-200

Herausgeber

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann
(Präsident)
Prof. Dr. Alexander Kritikos
(Vizepräsident)
Prof. Dr. Tilman Brück
Prof. Dr. Christian Dreger
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Prof. Dr. Viktor Steiner
Prof. Dr. Gert G. Wagner

Chefredaktion

Dr. Kurt Geppert
Carel Mohn

Redaktion

Tobias Hanraths
PD Dr. Elke Holst
Susanne Marcus
Manfred Schmidt

Lektorat

Alexander Eickelpasch

Pressestelle

Renate Bogdanovic
Tel. +49 – 30 – 89789–249
presse@diw.de

Vertrieb

DIW Berlin Leserservice
Postfach 7477649
Offenburg
leserservice@diw.de
Tel. 01 805–19 88 88, 14 Cent./min.
Reklamationen können nur innerhalb
von vier Wochen nach Erscheinen des
Wochenberichts angenommen werden;
danach wird der Heftpreis berechnet.

Bezugspreis

Jahrgang Euro 180,-
Einzelheft Euro 7,-
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer
und Versandkosten)
Abbestellungen von Abonnements
spätestens 6 Wochen vor Jahresende
ISSN 0012-1304
Bestellung unter leserservice@diw.de

Satz

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

Druck

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –
auch auszugsweise – nur mit
Quellenangabe und unter Zusendung
eines Belegexemplars an die Stabs-
abteilung Kommunikation des DIW
Berlin (Kundenservice@diw.de)
zulässig.

Gedruckt auf
100 Prozent Recyclingpapier.